



PRESSEMITTEILUNG

Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e. V.

20.05.2009

Traumafabrik RTL tritt die Würde von Kindern und Zuschauern mit Füßen

Der Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e.V. (bkjpp) protestiert entschieden gegen die Ausstrahlung und weitere Produktion der geplanten RTL-Sendung „Erwachsen auf Probe“ und schließt sich entsprechenden Stellungnahmen der Kinderkommission des Deutschen Bundestages, des Kinderschutzbundes, der Deutschen Liga für das Kind, der Psychotherapeutenkammer, des Deutschen Hebammenverbandes und weiteren Organisationen und Einzelpersonen an.

Der Vorsitzende des bkjpp, Dr. Maik Herberhold, sagte heute am Rande des Ärztetages in Mainz: „Die geplante Sendeform würdigt Säuglinge und Kleinkinder zu Objekten herab, die in einem fragwürdigen „Experiment“ zu ‚Belastungsfaktoren‘ gemacht werden. Die liebevolle Bindung an ein Kind, die den einzigen wirksamen Kinderschutz darstellt, wird und kann in einem solchen Sendeformat gar nicht als Thema erfasst und dargestellt werden, denn es werden fremde Kleinstkinder „auf Probe“ Jugendlichen ‚ausgeliefert‘, deren Motiv hauptsächlich wohl darauf abzielt, sich im Fernsehen zu zeigen und nicht, wie angekündigt, sich mit einer elterlichen Verantwortung auseinanderzusetzen. Auf diese Art und Weise kann RTL sich allenfalls den Ruf einer ‚Traumafabrik‘ (eines ‚Anti-Hollywood‘ ohne Happy-End) verdienen“.

Die geplante Sendung stelle vor allem die Reife und Würde der Zuschauer auf Probe! Die ‚Auslieferung‘ der Säuglinge und Kleinkinder ist für sich gesehen bereits verantwortungslos genug, ebenso wie das Casting speziell auffälliger Jugendlicher. Die derzeitige Diskussion um eine angemessene Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindergärten durch schlecht bezahltes, aber qualifiziertes Personal wird in grotesker Weise konterkariert, indem nicht die möglichst gute, sondern die möglichst schlechte Versorgung von Kindern einem sozial-voyeuristischen Publikum zum ‚Augenfraß‘ vorgeworfen werden soll.

Was hat der Zuschauer davon, andere überfordert zu sehen? Der vorgebliche pädagogische Anspruch, anderen Jugendlichen die Schwierigkeiten der Kinderversorgung abschreckend (bei Chips und Cola vor dem Fernseher ...) vor Augen zu führen, kann allenfalls bei alleingelassenen minderjährigen Zuschauern eine Identifikation mit den armen mangelversorgten Kleinstkindern erzeugen, jedoch auf keinen Fall eine wirkliche Prävention von Teenager-Schwangerschaften bewirken. Dazu braucht es Sexualaufklärung, Fürsorge der Bezugspersonen, Gesprächskultur, keine Sensationalisierung der Mühen von Kinderbetreuung. Es drängt sich der Verdacht auf, dass die Zielgruppe nicht der oder die unaufgeklärten Jugendlichen sein sollen, sondern eher der sensationshungrige Medienkonsument, der sich am Versagen und der Blamage der anderen weidet und das pharisäische Gefühl, „nicht so zu sein wie jene dort“, genießt. Sollte hingegen die Betreuung der Kleinkinder wider Erwarten den unmündigen „Ersatz-Eltern“ gelingen, muss man sich fragen, wo dann der schwangerschaftspräventive Ansatz der Sendung bleibt?

Eine Sendung, die in heuchlerischer Manier Tragödien, wie sie Teenager-Schwangerschaften häufig sind, verhindern zu helfen behauptet und dies mit einem zutiefst kinderfeindlichen Experiment erreichen möchte, ist traumatisierend für alle Beteiligten – auch für den Zuschauer und die Werte unserer Gesellschaft.

BKJPP

**Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e.V.**

c/o Science Services Thomas Wiese GmbH

Hohenzollerndamm 124, 14199 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 8 97 37 97 40

Fax: +49 (0)30 / 83 22 48 96

E-Mail: mail@bkjpp.de

www.bkjpp.de

Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter

www.bkjpp.de

www.neurologen-und-psychiater-im-netz.de | www.kinder-und-jugendpsychiater-im-netz.de